



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

mit aktualisierter Umwelterklärung 2021 nach EMAS



INHALT

Zeit für was Gutes.	4
Unsere Werte	6
Die Meckatzer Wertegemeinschaft	7
Unternehmensstandort	8
Meckatzer investiert 12 Mio. Euro in die Nachhaltigkeit	9
Braukunst nach alter Tradition	10
Die Bierherstellung	12
Das Allgäuer Sonntagsbier – unser Weiss-Gold	13
Unternehmenspolitik	14
Das Umweltmanagementsystem	16
Meckatzer tritt dem Bündnis Klimaneutrales Allgäu bei	18
Stakeholder	20
Aktivitäten für den Umwelt- und Klimaschutz	21
Umwelleistung aus dem Umweltprogramm 2016–2019	22
Das neue Umweltprogramm für die Jahre 2020–2023	23
Direkte Umweltaspekte	24
Indirekte Umweltaspekte	34
Validierungsbestätigung	43



ZEIT FÜR WAS GUTES.

Seit 1738 werden hier in Meckatz – ein kleiner Ort im Westallgäu – besondere Biere nach dem Deutschen Reinheitsgebot gebraut. Das Herz der Familienbrauerei ist das Meckatzer Weiss-Gold; eine Rezeptur, die 1905 patentiert wurde und bis heute von Generation zu Generation weitervererbt wird. Verwendet werden ausschließlich Rohstoffe aus der Region, die sich mit viel handwerklichem Können und Zeit zur Genussreife entwickeln. Dafür erhielt Meckatzer als erste deutsche Brauerei das Slow Brewing-Gütesiegel, das konsequenteste Gütesiegel im internationalen Biermarkt. Wir arbeiten in der Region Allgäu, Bodensee, Oberschwaben mit rund 125 Mitarbeitern konsequent daran, Bier als hochwertiges Genussgut zu positionieren.

Die Meckatzer Löwenbräu ist dabei nicht einfach eine Allgäuer Brauerei. Es ist eine Allgäuer Geschichte – so abwechslungsreich wie die Region selbst: Durch tiefe Täler ging einst die Familie Weiß, um die lichten Höhen des Erfolgs unserer Tage zu erklimmen. So starb der Gründer der Familientradition Gebhard Weiss bereits mit 49 Jahren kurz nachdem er 1853 den damaligen Brauereigasthof erworben und zu erster Blüte geführt hatte. Nur dem Mut, der Verantwortung und der Treue seiner Frau Lena ist es zu verdanken, dass nicht nur die Brauerei, sondern die Existenz vieler Meckatzer Familien gerettet wurde. Sie begründete damit die fortwährende Leidenschaft der Familie Weiß, bestes Allgäuer Bier zu brauen. Wie der Werdegang des Unternehmens zeigt, haben wir uns dafür weder Konventionen noch Marktmoden unterworfen, sondern pflegen unsere Traditionen nach dem Motto: „Qualität in allem Tun“. Eine Aufgabe, die – im gemeinsamen Zusammenwirken von Unternehmen, Zulieferern und Abnehmern – neben der ökonomischen und der ökologischen auch die soziale Nachhaltigkeit sichert.

Um in allen umweltrelevanten Bereichen des Unternehmens systematisch vorzugehen, haben wir bereits im April 1994 – als eine der ersten Brauereien Deutschlands – ein Umweltschutzhandbuch erarbeitet. Es definiert die Umweltschutzziele, hält organisatorische Strukturen fest und beschreibt konkret die Aufgaben der Mitarbeiter/innen in den betroffenen Bereichen. Im April 1995 zertifizierte uns die IHK Lindau im Rahmen des Projekts „Umweltbewusste Unternehmensführung“.

Als eine der ersten Brauereien in Deutschland nehmen wir mittlerweile seit 20 Jahren freiwillig am „EG-Öko-Audit“, heute EMAS und am „Umweltpakt Bayern“ teil. Im Juli 1999 erfolgte die Re-Validierung. Nach der Novellierung der „EG-Öko-Audit Verordnung“ im April 2001 haben wir 2002 das Umweltschutzhandbuch nach den Vorgaben der EN ISO 14 001 gestaltet und wurden im Juli 2002 erstmals nach der neuen „EMAS II-Verordnung“ überprüft und validiert. Die turnusmäßigen Re-Validierungen erfolgten 2005, 2008, 2012, 2016 und 2020.



* Auszeichnung durch das Umweltministerium Bayern für 25 Jahre ununterbrochene Teilnahme am Umweltpakt Bayern, überbracht durch Landrat Dr. Elmar Stegmann. (Oktober 2021)

Die Meckatzer Löwenbräu hat 2014 erfolgreich am Pilotprojekt des bayerischen Staatsministeriums „Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement“ teilgenommen. Wir und acht weitere ausgewählte bayerische Unternehmen haben in nur acht Monaten das Umweltmanagementsystem zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem ausgebaut. In diesem Rahmen wurde von den teilnehmenden Unternehmen mit Unterstützung der Firma Arqum ein Online-Tool erarbeitet, das nun weiteren interessierten Betrieben als Handlungsleitfaden dient.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2020 bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020, beinhaltet die aktualisierte Umwelterklärung für das Geschäftsjahr 2021 nach EMAS und wurde nach EMAS Novelle 2017/19 erstellt.

Entscheidend für das Gelingen unseres auf kontinuierliche Verbesserung ausgelegten, integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems ist der Mensch. Um etwas zu bewegen, braucht man Mitarbeiter/-innen mit Ideen, Können und Verantwortungsgefühl. Zu den Aufgaben eines Unternehmers zählt daher auch, für innerbetriebliche Arbeitssicherheit, Gesundheitsvorsorge und ein im Arbeitsalltag menschliches Miteinander zu sorgen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2020 will der Öffentlichkeit einen transparenten Einblick in unser Bemühen um ein unternehmerisches Handeln bieten, das der Natur und den Menschen gerecht wird.

Herzliche Grüße aus dem Allgäu

Michael Weiß
Geschäftsführender Gesellschafter

Matthias Tomasetti
Geschäftsführung



UNSERE WERTE

Unsere Ahnin Lena Weiss hat Ende des 19. Jahrhunderts einen Leitspruch formuliert, der uns auch heute noch trägt: Qualität in allem Tun zum Wohle der Menschen, mit denen und für die wir tätig sind. Qualität in allem Tun bedeutet für uns letztlich, Lebensqualität zu schaffen und einen aktiven Beitrag zu einer wahren, verantwortungsvollen Genussskultur zu leisten.

Qualität heißt auch, stets aus dem Einfachen das Beste zu machen. Das Einfache ist das Natürliche, die Vollendung, das Richtige – einfach gut.

In der Ruhe und Natürlichkeit des Allgäus entwickeln wir unsere Biere zu höchster Genussreife. Kompromisslos halten wir dabei an den aufwendigen handwerklichen Verfahren fest, die jedes gute Genussmittel fordert. Sie wurden über Generationen weiter entwickelt und werden niemals technischen oder wirtschaftlichen Kriterien wie Rationalität oder Effizienz geopfert. Das schließt den nachhaltigen und wertschätzenden Umgang mit den beteiligten Ressourcen ein.

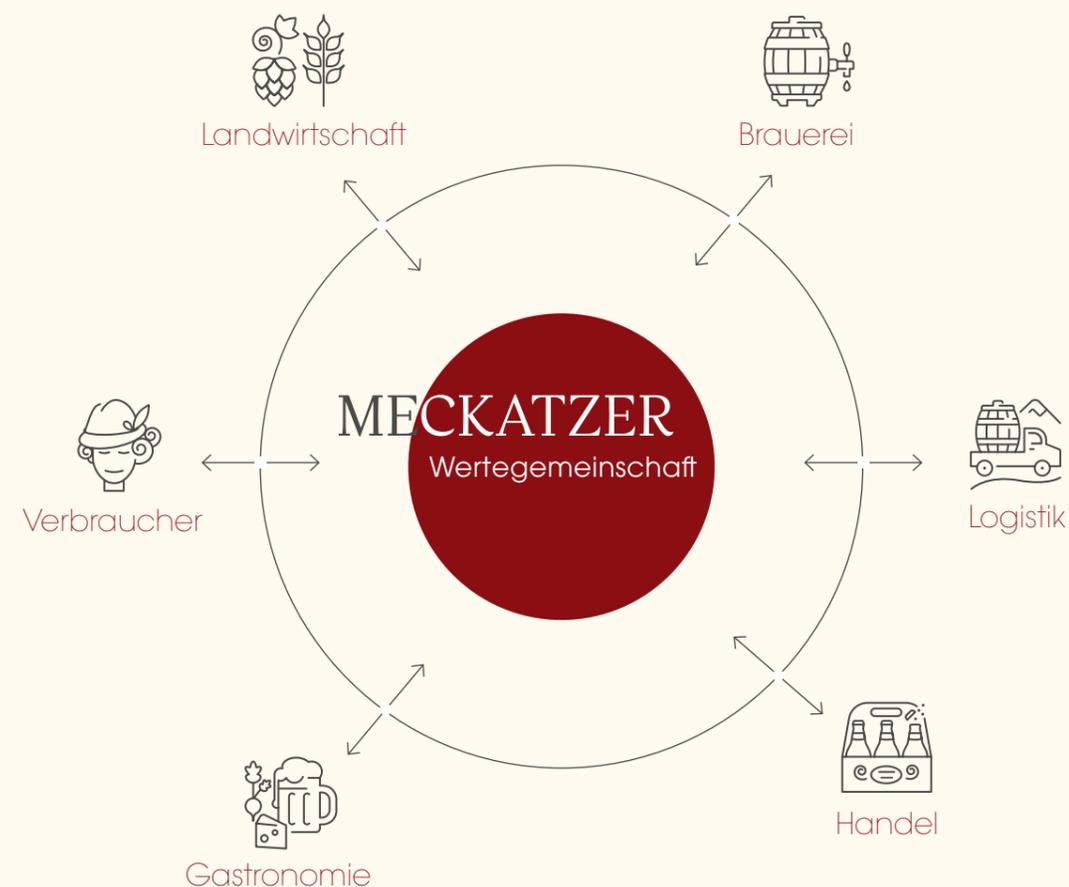
Doch am Ende macht wie immer der Mensch den Unterschied. Die Meckatzer leben ihre Profession, leben ihr Handwerk. Mit ihrer Liebe zum Bier, ihrer tiefen Verwurzelung in der Heimat, ihrer Leistung in den verschiedenen Bereichen und ihrer Leidenschaft für das Gute setzen sie alle miteinander Maßstäbe.

DIE MECKATZER WERTEGEMEINSCHAFT

Die Meckatzer Löwenbräu ist das Herz einer Wertegemeinschaft. Denn nur zusammen können wir erfolgreich und nachhaltig wirtschaften. Nur so entsteht aus gegenseitiger Wertschätzung gemeinsame Wertschöpfung. Landwirtschaft, Brauerei, Logistik, Handel und Gastronomie sind in Partnerschaft miteinander verbunden.

Wenn dem Verbraucher höchste Qualität und wahrer Genuss beschert werden sollen, so schafft das keiner der Partner allein. Wir sind aufeinander angewiesen, auf unsere Fairness, unsere Leistung und unsere Professionalität. Ob Landwirt oder Mälzer, ob Mitarbeitende der Brauerei oder Anbieter in Gastronomie und Handel, wir alle sind Teile eines Ganzen.

Im Rahmen dieses Ganzen haben wir unser Handeln an Werten ausgerichtet, die neben ökonomischen auch die ökologische und soziale Nachhaltigkeit sichern. Solche Grundsätze haben bei der Meckatzer Löwenbräu Tradition und werden auch in Zukunft konsequent gepflegt.



UNTERNEHMENSSTANDORT

Unsere Brauerei hat ihren Sitz in Meckatz – ein Ortsteil des Marktes Heimenkirch im Allgäu, einer rund 3.700 Einwohner zählenden Gemeinde im oberen Teil des Landkreises Lindau am Bodensee. Tourismus, mittelständische Handwerksbetriebe, Land- und Forstwirtschaft sowie ein überregionales Käsewerk prägen die gewerbliche Struktur.

Die Meckatzer Löwenbräu liegt im Dorfgebiet von Meckatz und umfasst 48.989 m² Bodenfläche. Auf dem nicht hochwassergefährdeten Gelände sind die gesamte Produktion, die Verwaltung und das Logistikzentrum angesiedelt. Hinzu kommt die etwa 300 Meter entfernte LKW-Garage am Ortsausgang Richtung Opfenbach.

Die Brauerei ist stetig gewachsen. Notwendige Geländeerweiterungen erfolgten auf den umliegenden Wiesen. Aufgrund des umsichtigen Umgangs mit Hilfs- und Betriebsstoffen ist weder bekannt noch zu erwarten, dass sich Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen auf dem Brauereigelände befinden. Im Geschäftsjahr 2021 haben die 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ca. 191.000 Hektoliter Bier gebraut. Die Meckatzer Löwenbräu ist somit eine genehmigungsbedürftige Anlage nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.



MECKATZER INVESTIERT 12 MIO. EURO IN DIE NACHHALTIGKEIT

Meckatzer setzt mit dem Bau eines neuen Reifekellers ein Signal. Im Oktober 2020 fiel der Startschuss für die größte Investition in der Unternehmensgeschichte, für Juni 2022 ist die Fertigstellung des Gebäudes geplant. Im Fokus der Baumaßnahme steht die Modernisierung der bestehenden Anlage aus dem Jahr 1975 im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ressourceneinsatz sowie die Qualitätssicherung durch optimierte Brauprozesse. „Wir haben aktuell gewachsene Strukturen, die eine hervorragende Bierqualität hervorbringen“, erklärt Michael Weiß „jedoch machen die baulichen Eigenschaften des jetzigen Gebäudes zunehmend gleichbleibende Produktions- und Arbeitsprozesse schwierig.“ So müssen beispielsweise die Gär- und Lagertanks mit einem hohen energetischen Aufwand auf die für den Meckatzer Qualitätsmaßstab ideale Temperatur runtergekühlt werden. „Wir können dann mit modernster Technik Prozesse besser kontrollieren, Temperaturen besser halten und gleichzeitig Energie sparen“, so Braumeister und Projektleiter Max Stör. Das ganze Gebäude sei energetisch und prozessorientiert optimiert. Durch die Senkung des Kältebedarfs und somit des Strombedarfs sollen beispielsweise 125,8 MWh, was einem Energiebedarf von ca. 30 Wohnungen entspricht, und 60 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

„Darüber hinaus können wir mit dem neuen Hefekeller unsere selbst gezüchtete Hefe als wichtigster Bestandteil des Brauprozesses bis zur Gärung auf einem ganz anderen Niveau managen“, erklärt Stör.

Die Technik ersetze jedoch nicht den Menschen, sondern diene den Brauern bei der Ausübung ihres Handwerks. Deshalb hat die Meckatzer Löwenbräu bereits in der Planungsphase des Projekts damit begonnen, die Belegschaft im Hinblick auf weitergehende Prozessanforderungen und Kundenanforderungen aufzustocken. Mit Bezug des Neubaus wird die Zahl der Mitarbeiter um 10 % gestiegen sein.

Überhaupt legt Meckatzer viel Wert darauf, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt – nicht nur durch die Erhöhung der Mitarbeiterzahl, sondern auch durch die Auswahl regionaler Partner und Dienstleister. So gehen allein 8 Mio. Euro der Investitionssumme an Handwerker in der unmittelbaren Region Allgäu, Bodensee, Oberschwaben und Vorarlberg, 4 Mio. fließen in das erweiterte Umfeld. „Aus meiner Sicht ist das ein klares Bekenntnis an die Leistungsfähigkeit unserer Heimat“, so Weiß.

Gestalterisch spielt das Allgäu am Neubau übrigens auch eine große Rolle. Der komplette Kubus wird mit den für das Allgäu typischen Holzschindeln verkleidet, 50.781 an der Zahl. „Ziel ist, uns bei der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit gemäß unserer EMAS-Zertifizierung auch durch den Neubau zu verbessern“, fasst Weiß die Pläne zusammen.



BRAUKUNST NACH ALTER TRADITION

Handwerk und Technik, Tradition und Innovation sind für die Meckatzer Löwenbräu keine Gegensätze. Unsere Braumeister sind sich sicher, dass auch die neueste Technik nur dazu dient, mit größter Sorgfalt und Hingabe das Beste aus dem zu machen, was uns Hopfengärten, Getreidefelder und Wasserquellen der Allgäuer Berge schenken. Diese Grundeinstellung war stets oberstes Prinzip der Meckatzer Braumeister. Und dieses Prinzip wird niemals infrage gestellt.

Unsere Leidenschaft für Qualität erschöpft sich nicht allein in besten Rohstoffen, überlieferten Rezepturen und handwerklichem Können. In Meckatz werden vielmehr alte Braugeheimnisse von Generation zu Generation weitergegeben. Eines dieser Geheimnisse des guten Geschmacks war das unausgesprochene Gesetz, dass alle Meckatzer Biere besonders viel Zeit für die schonende Reifung in Ruhe und Kühle bekommen.

Dafür wurde die Meckatzer Löwenbräu als erste Brauerei der Welt mit dem Slow Brewing-Gütesiegel, der strengsten Zertifizierung im internationalen Biermarkt, ausgezeichnet.



Braukunst &
Qualität



DIE BIERHERSTELLUNG

Wussten Sie, dass das Deutsche Reinheitsgebot das älteste, noch heute gültige Lebensmittelgesetz der Welt ist?

„Wie das Bier im Sommer und Winter auf dem Land aus-
geschenkt und gebraut werden soll“ – so lautet der Titel
der Verordnung, die Wilhelm IV., Herzog in Bayern, im
April 1516 dem Bayerischen Landständetag in Ingolstadt
vorgelegt hat. Das Gremium billigte die Vorschrift, die
seither unter dem Namen „Reinheitsgebot“ bekannt ist.

Das über 500 Jahre alte Reinheitsgebot hat auch heute
nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Denn es garan-
tiert in einer Zeit, in der andere Lebensmittel oft ne-
gative Schlagzeilen machen, einen wirksamen Verbrau-
cherschutz: Deutsches Bier enthält keine künstlichen
Aromen und keine Zusatzstoffe – ausschließlich Wasser,
Malz, Hopfen und Hefe.

Nur vier Zutaten? Das ist ja einfach! Nicht ganz – denn
diese vier Zutaten so miteinander zu verbinden, dass
daraus schmackhafte Biere entstehen, ist die Kunst
der Braumeisterin und des Braumeisters. Durch sie be-
kommt das Bier seine Seele, seine Persönlichkeit.

Ausgangsprodukt der Bierherstellung ist geschrotetes
Malz, das unsere Vertragsmälzereien aus Oberschwaben
unter strikter Einhaltung unserer Qualitätsvorgaben aus
Gerste und Weizen herstellen. Im Maischbottich wird es
mit frischem Brauwasser aus den Allgäuer Bergen ver-
mischt und erwärmt.

Im Läuterbottich setzen sich die Feststoffe aus der ent-
standenen Maische ab. Sie bilden den so genannten
Treber, ein bei heimischen Landwirten begehrtes Vieh-
futter. Die verbleibende klare, flüssige Würze wird unter
Zugabe von allerfeinstem Hopfen aus Tettngang und der
Hallertau rund 60 Minuten gekocht. Die zugegebene
Hopfenmenge entscheidet über die je nach Biertyp ge-
wünschte Bitterkeit.

Die nach dem Abkühlen der Würze zugesetzte Hefe aus
unserer eigenen Hefezucht leitet die etwa einwöchige
Hauptgärung ein. Dabei wird der Großteil des Malzzu-
ckers zu Alkohol und Kohlensäure vergoren. In Lager-
tanks reift das Jungbier nach alter Brautradition bei
0 °C weitere vier bis fünf Wochen, entwickelt seinen ty-
pischen Geschmack. Bei der anschließenden Filtration
werden Trübstoffe wie Eiweiße und Hefezellen scho-
nend entfernt, so dass das Bier glanzklar zur Abfüllung
kommt.

In der Flaschenfüllerei wird das gereinigte, mit mo-
dernster Technik auf Sauberkeit geprüfte Leergut unter
Druck mit frischem „Meckatzer“ befüllt, verschlossen,
etikettiert und in Kästen auf Paletten verladen. Das Bier
für Gastronomiebetriebe liefern wir in Fässern unter-
schiedlicher Größe aus.

DAS ALLGÄUER SONNTAGSBIER – UNSER WEISS-GOLD

So besonders wie der Sonntag unter allen Tagen ist
unser Meckatzer Weiss-Gold – ein Glücksfall der Brau-
kunst. Es ist einer der seltenen Fälle, in denen ein Pro-
dukt vollendet zur Welt kommt. Und kein Braumeister
hat jemals gewagt, das ererbte Braurezept, das um 1900
entstand, zu verändern. Dank des Einsatzes hochwer-
tigster Aromahopfen aus dem benachbarten Tettngang
und ausgesuchter Malze aus Oberschwaben ist es ein
Bier von perfekter Harmonie und schmeckt wunderbar
ausgewogen. Kommerzienrat Benedikt Weiß garantierte
schon vor weit über hundert Jahren für das Weiss-Gold
eine herausragende Qualität in Form eines Marken-
schutzes. Damit schuf er am Kaiserlichen Patentamt in
Berlin 1905 die erste eingetragene Allgäuer Biermarke.



UNTERNEHMENSPOLITIK

Unsere Umwelt-, Klima-, Energie-, Arbeits- und Verbraucherschutzpolitik beruht auf Grundsätzen, die sich aus unserer Unternehmensphilosophie ableiten. Sie wird von der Geschäftsleitung vollinhaltlich getragen und verantwortet.

1 Praktizierter Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutz wird durch die gezielte Förderung des Verantwortungsbewusstseins aller Mitarbeiter/-innen in Form von internen und externen Schulungen gewährleistet. Die Mitarbeiter/-innen sollen motiviert werden, den aktiven Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutz durch Einbringen von Verbesserungsvorschlägen am Leben zu erhalten und voranzutreiben.

2 Die Einhaltung aller für den Betrieb anwendbaren und gültigen Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutzvorschriften stellen für uns lediglich Mindestanforderungen dar. Wir pflegen einen engen Kontakt zu den relevanten Behörden, Berufsgenossenschaften etc.

3 Unser gesamtes Tun beruht auf den Grundsätzen der Prävention.

4 Ziel des Meckatzer Managementsystems ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess unserer Leistungen in den genannten Bereichen.

5 Da uns das Gedeihen unserer Region sehr am Herzen liegt, wollen wir durch nachhaltiges Wirtschaften unseren aktiven Beitrag leisten.



6 Wir schonen unsere Umwelt durch bedachten Umgang mit Ressourcen und Einsatz von umweltfreundlichen Produkten und tragen so aktiv zur Reduzierung von klimaschädigenden Einflüssen bei.

7 Wir setzen, wo immer möglich und sinnvoll, Technik ein, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht und stellen jeweils die notwendige Infrastruktur und die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung.

8 Wir wollen die durch unser Schaffen entstehenden negativen Auswirkungen auf die Umwelt und Einwirkungen auf die Gesundheit der Menschen so gering wie möglich halten und durch permanente Verbesserungen reduzieren. Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen werden durch festgelegte Richtlinien in dieses Konzept mit einbezogen.



9 Auf Grundlage der am Ende eines jeden Geschäftsjahres erreichten Ergebnisse werden die Effizienz des gesamten Systems und der durchgeführten Maßnahmen beurteilt, Ziele für Verbesserungen definiert und entsprechende Handlungsfelder festgelegt.

10 Wir sehen uns mit unseren Aktivitäten gegenüber Mitarbeiter/-innen, Kunden/Kundinnen und Geschäftspartner/-innen sowie der interessierten Öffentlichkeit in einer Vorbildfunktion. Um ihr gerecht zu werden, pflegen wir den permanenten Dialog.

11 Durch die ständige Verbesserung der Notfall-Organisation wollen wir unfallbedingte Emissionen und negative Einwirkungen auf die Gesundheit von Mitarbeiter/-innen und Konsumenten und Konsumentinnen bereits im Vorfeld ausschließen oder so gering wie möglich halten.

12 Unsere Energiepolitik beruht auf den Grundsätzen einer fortlaufenden Verbesserung. Wo immer möglich und sinnvoll wenden wir die beste verfügbare Technik an um den Energieverbrauch in allen Bereichen zu senken.



DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagementsystem der Meckatzer Löwenbräu bezieht, wie aus dem Organigramm ersichtlich, alle Unternehmensbereiche mit ein. Es basiert auf unserem seit 1994 regelmäßig aktualisierten Umweltschutzhandbuch, in dem das gemeinsam erarbeitete Umweltprogramm mit Zielen, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Terminen festgeschrieben ist. Bei der Umsetzung übernehmen die Verantwortlichen in den Abteilungen als Mittler zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiter/-innen eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion. Denn nur, wenn es von allen Mitarbeiter/-innen des Betriebes getragen und gelebt wird, hat unser Programm Erfolg.

Der eingerichtete Umweltarbeitskreis hat in jedem Unternehmensbereich einen Umweltverantwortlichen benannt, der seine Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit dem Bereichsleiter durch vorbildliches, engagiertes Handeln dazu motiviert, aktiven Umweltschutz zu leisten, Verbesserungsvorschläge einzubringen, Schwachstellen aufzudecken, zu beseitigen und Ressourcen wie die Umwelt zu schonen. Er ist kollegialer Ansprechpartner in allen Umweltfragen und berichtet regelmäßig dem Arbeitskreis. Zudem wird der Wissensstand der Mitarbeiter/-innen laufend durch interne und externe Schulungsmaßnahmen optimiert. Die jährlich erstellte Ökobilanz gibt Auskunft, ob die jeweils bereichsspezifisch gesetzten Ziele erreicht wurden. Auf ihrer Basis wird mit den zuständigen Bereichsleitern über Zielabweichungen und künftige Zielsetzungen diskutiert.

Um ein zügiges und zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen abgestimmtes Handeln zu gewährleisten, trifft sich der Führungskreis wöchentlich zum Informationsaustausch. Hier werden – unter Berücksichtigung der Anregungen und Ergebnisse des Umweltarbeitskreises – konzeptionelle und strategische Fragen geklärt, Entscheidungen getroffen und Investitionen verabschiedet. Der erweiterte Führungskreis tagt monatlich. Im Rahmen dieser Termine werden Abteilungszielsetzungen und Realisierungsmaßnahmen erörtert und beschlossen. Einzelne Mitglieder des Führungskreises agieren darüber hinaus im Rahmen gesetzlicher Vorschriften oder freiwillig als Umweltschutzverantwortliche – z. B. für den Gewässerschutz, den Immissionsschutz, die Wert- und Reststoffentsorgung oder als Fachkraft für Arbeitssicherheit.



Ökologie & Ökonomie

Im Rahmen jährlicher Audits – Umweltbetriebsprüfungen durch einen externen Gutachter – wird die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems bewertet. Die Ergebnisse ermöglichen es uns, das System jederzeit an neue Rahmenbedingungen anzupassen und den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.

Ökologie geht bei Meckatzer mit Ökonomie einher. Angesichts knapper werdender Ressourcen im Energie- und Rohstoffbereich sowie aufgrund steigender Entsorgungskosten trägt die gezielte Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen messbar zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens bei. Unser Öko-Controlling gibt dabei Aufschluss über Erfolg und einzuleitende Steuerungsmaßnahmen. Für dieses Controlling setzen wir im Betrieb 166 elektronisch erfasste Zähler für die Ermittlung spezifischer Zahlen im Bereich Wasser, Strom, Dampf, Kälte und Druckluft ein und werten die Ergebnisse in unserer Betriebsdatenerfassung statistisch aus.

Unser Umweltengagement zahlt sich sowohl quantitativ als auch qualitativ aus. Sensibilisierte Verbraucher achten beim Kauf von Bier verstärkt auf Herkunft, verwendete Rohstoffe, umweltbewusste und traditionelle Bierherstellung.



MECKATZER TRITT DEM BÜNDNIS KLIMANEUTRALES ALLGÄU BEI

Mit Beginn des neuen Jahres 2022 ist Meckatzer dem Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030 beigetreten. Bis dato haben sich, unter Leitung des Energie- und Umweltzentrum Allgäu (EZA), rund 100 Unternehmen, Kommunen und Institutionen zusammengeschlossen, um die Region zum Vorreiter beim Thema Klimaschutz zu machen. Die Bündnispartner verpflichten sich, bis zum Jahr 2030 freiwillig klimaneutral zu werden.

Andreas Köhler und Markus Horn, Mitglieder des Meckatzer Umweltschritts, über die Gründe, dem Bündnis beizutreten:

Weshalb hat sich Meckatzer dazu entschieden dem Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030 beizutreten?

Markus Horn: Für viele ist es ja zur Zeit chic, das Thema Nachhaltigkeit vor sich herzutragen. Für uns Meckatzer spielt Nachhaltigkeit jedoch schon viel länger eine Rolle. Eigentlich schon von Anfang an. Denn Nachhaltigkeit definieren wir für uns auf verschiedenen Ebenen: wir sprechen von einer sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit. Und diese Haltung hatte schon unsere Gründerin Lena Weiss, die den Leitspruch „Qualität in allem Tun, zum Wohle der Menschen, mit denen und für die wir tätig sind.“ vorlebte und an die nachfolgenden Generationen als Vermächtnis weitergab.

Uns gefällt am Bündnis, dass es aufgrund seines Namens zwar Klimathemen im Fokus hat, jedoch auch ganz unterschiedliche Bereiche in die Arbeit mit einbezieht. Und das in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zu tun, hat uns überzeugt.

Welche Anforderungen werden jetzt an das Unternehmen gestellt?

Andreas Köhler: Eine hohe Transparenz wird gefordert. Aber die haben wir schon, denn wir sind seit 1994 EMAS-zertifiziert. Das ist jetzt nichts, was uns aus der Ruhe bringt oder völlig neu ist.

Was ändert sich durch den Beitritt in das Netzwerk in Ihrem Betriebsalltag?

Markus Horn: Mit dem Beitritt haben wir uns ja verpflichtet, bis 2030 jedes Jahr noch besser zu werden. Also schauen wir noch genauer hin, prüfen die Potenziale und bringen das in die Umsetzung. Das interne Projektteam ist hier gefordert. Um den einzelnen Themen Prioritäten zu geben, haben wir parallel zum Beitritt einen Workshop mit den Bereichen Einkauf, Logistik, Produktion, Vertrieb, Marketing und Geschäftsführung durchgeführt, um die Felder zu definieren. Wir wollen kein Greenwashing betreiben, wir wollen uns nicht freikaufen. Unsere Maßnahmen müssen auf Meckatzer, auf unsere Heimat – das Allgäu – ganz konkrete Auswirkungen haben.

Nachhaltigkeit & Klimaschutz



STAKEHOLDER

Im vergangenen Jahr wurde eine umfassende Betrachtung unserer Stakeholder durchgeführt. Unter Stakeholder verstehen wir interne und externe Anspruchs- und Interessensgruppen (interessierte Parteien), die von unseren Aktivitäten wiederum direkt oder indirekt betroffen sind bzw. Ansprüche an uns haben.

Um für die Meckatzer Löwenbräu mögliche Maßnahmen bzw. Aktivitäten zu erkennen, wurden die Erwartungen und Erfordernisse der Stakeholder ausführlich analysiert.

Zu unseren Stakeholdern gehören Mitarbeiter, Anrainer, Behörden, Kunden/Konsumenten, Lieferanten, Kreditinstitute und regionale Vereine. Die wichtigsten Erwartungen dieser Stakeholder sind:

Vertrauen in das Unternehmen und dessen Prozesse, sicherer Arbeitsplatz

Nachhaltiges Handeln des Unternehmens

Emissionen (Lärm/Luft), Informationsaustausch, keine negativen Einwirkungen durch das Unternehmen

Einhaltung von Rechtsvorschriften, Nachhaltiger Umgang mit den örtlichen Ressourcen, präventive Information

Nachhaltig gebrautes Bier, Informationen zu Leistungen für den Umweltschutz

Rechtskonformität, Transparenz

Unterstützung bei Veranstaltungen und Vereinsaktionen

Den Dialog mit unseren Stakeholdern stellen wir über verschiedene Kommunikationswege (intern und extern) sicher. Dazu gehören intern Mitarbeiter-Info-Veranstaltungen, Betriebsversammlungen, Abteilungsbesprechungen, Mitarbeitergespräche und die monatlich erscheinende Hauspost. Extern kommunizieren wir über unsere Brauereizeitung, die Internetseite, Aktivitäten über soziale Medien, den Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung, Telefonate, Pressemitteilungen, sowie über den direkten Kontakt mit Behörden und Kunden.

AKTIVITÄTEN FÜR DEN UMWELT- UND KLIMASCHUTZ Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten 2004–2015

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen, die seit Einführung des Umweltmanagements EMAS 1996 umgesetzt wurden, konnte der Ist-Zustand gegenüber den Anfängen stark verbessert werden. Beispielhaft seien an dieser Stelle die wichtigsten Meilensteine bis 2016 genannt:

Modernisierung des Würzekochsystems

Fortlaufende Analysen der CIP – Anlagen und eingesetzter Reinigungsmittel

Sanierung des Abwassernetzes

Senkung des Papierverbrauchs für Bauchetiketten durch Formatverkleinerung

Die Neuanschaffung von Staplern und Ladeeinrichtung erbrachten Stromeinsparungen im Bereich innerbetrieblicher Transport.

Erneuerung der Steuerung für den Dampfkesselbetrieb, Optimierung des Blockheizkraftwerkes, dadurch Senkung des Fremdstrom- und Gasbedarfs

Überholung (Einbau neuer Sicherheitsventile, Meldesonden, Regeltechnik) unserer Ammoniakkälteanlage auf höchsten Sicherheitsstandard

Aufgrund von Bonuszahlungen für sortenreines Leergut drastische Senkung der Altglasmenge

Durch die Inbetriebnahme einer neuen Etikettiermaschine und der zugehörigen Peripherie 2010 konnten der Etikettenleimverbrauch und die Lärmemissionen erheblich gesenkt werden, zudem wurde die Füllhöhenkontrolle mit ionisierender Strahlung durch moderne HF-Technik ersetzt.

Neubau einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung 2011 mit einer errechneten Leistung von 135000 kWh/Jahr

Senkung des Chemikalienverbrauchs (Wasseraufbereitungsmittel) und Beseitigung des Salzsäureeinsatzes im Sudhaus durch Stilllegung des Ionenaustauschers und Neuinstallation einer Umkehrosmose zur Wasserenthärtung

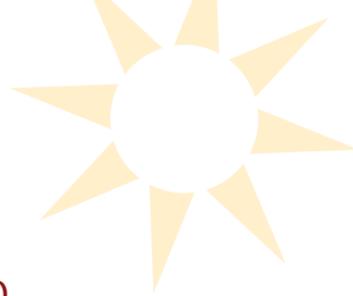
Die Biodiversität des Betriebsgeländes konnte durch den Neubau des Paradiesgartens und die Begrünung des zugehörigen Pavillondaches verbessert werden.

In 2015 wurde das Blockheizkraftwerk energieeffizient saniert.

Installation einer neuen Malzschrotmühle in 2015, hierdurch konnte eine Erhöhung der Malzausbeute bei gleicher Qualität erreicht werden.

Die ausführliche Beschreibung der Aktivitäten bis 2016 können den Vorgängerversionen dieses Nachhaltigkeitsberichts entnommen werden.





UMWELTLEISTUNG AUS DEM UMWELTPROGRAMM 2016-2019

2017 wurde der Heisswürzelfilter ersetzt. Dadurch konnte der Wasserverbrauch in diesem Bereich um rund 60% reduziert werden. Durch diese Maßnahme entfällt ebenso die Beschaffung und Entsorgung von 23 Tonnen Filterhilfsmittel (Perlite) im Jahr.

Halogencarbonsäuren wurden erfolgreich substituiert.

Auf dem Betriebsgebäude der Abwasserneutralisations-Anlage wurde eine PV-Anlage mit 14,4 kW Peak errichtet. Der anfallende Strom wird selbst verbraucht.

Für das Vertriebsgebiet Südtirol wurde 2017 ein KFZ mit Elektroantrieb beschafft.

Ersatz für ältere Klimaanlage in diversen Arbeitsbereichen

Durch umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen im Druckluftnetz (2016/2017) konnte der spez. Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 7% gesenkt werden.

In 2018 wurden zwei spezielle LKW durch Neufahrzeuge der neuesten Motorentechnologie ersetzt.

Einsatz von LED Leuchtmitteln in verschiedenen Betriebsbereichen der Brauerei

Installation einer neuen Lärmschutzdecke in der Flaschenfüllerei inklusive LED Beleuchtung in 2018

Durch den Einsatz einer Eco-Kette in der Flaschenwaschmaschine konnte der Frischwasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 25% gesenkt werden.



DAS NEUE UMWELTPROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2020-2023

Umweltaspekt	Bereich	Ziel	Maßnahme / Ergebnis	Termin	Status
Emissionen	LKW	Einsatz von TOMTOM Webfleet	Analyse von Fahrdaten der LKWs, Pilotprojekt in 2020, dann Ausrüstung weiterer LKWs, Einsparung von 10 % Kraftstoffe und Verschleißteile	2020-2023	●
Emissionen	LKW	Einsatz aktueller Motorentechnologie und Abgasnormen (EURO VI D)	Seit 2020 nur noch Leasing Fahrzeuge, dadurch ca. 11 % oder 13 Tonnen CO ₂ pro Jahr (bezogen auf 6 LKW) Einsparung gegenüber Fahrzeugen der Euro V Norm	2020-2023	●
Emissionen	PKW	Einsatz aktueller Motorentechnologie und Abgasnormen	Jährlich 5 PKW ersetzen, dadurch weniger Emissionen	2020-2023	●
Strom	Technik	Einsatz von IE 4 Motorentechnologie bei Austausch alter Motoren	Stromersparnis von ca. 12,5 % pro Motor gegenüber IE3 Technologie	2020-2023	●
Strom	Logistik	Umrüstung der Beleuchtung der kompletten Logistik auf LED Technik	Stromersparnis von ca. 30 % gegenüber heute	2020-2023	●
Strom	Neubau	Erhöhung der Eigenstromproduktion	Installation einer PV-Anlage mit einer Leistung von 55 kW-Peak auf dem Dach des Neubau Gär-Lagerkeller	2022	●
Strom/Druckluft	Technik	Neue Steuerung der Druckluftkompressoren, Anschaffung neuer Kompressoren	Voraussichtliche Einsparung ca. 5 % gegenüber heute	2020	●
Abwasser	Neubau	Senkung der spezifischen Abwassermenge	Neubau eines Gär-/Lagerkellers mit modernster Technologie; Erwartete Einsparungen bei gleichbleibenden Produktionsmengen:	2022	●
Abwasser	Neubau	Senkung der Schmutzfracht (CSB)	· Spez. Abwasser: ca. 5 % · CSB Schmutzfracht: 2 % · Wasserverbrauch: nicht quantifizierbar · Gesamtenergieverbrauch: 125,8 MWh/Jahr · CO ₂ Einsparung: 60 Tonnen/Jahr		
Energie/Emissionen	Neubau	Senkung des Kältebedarfs und somit Strombedarfs			
Wasser	Neubau	Senkung des Frischwasserbedarfs			
Nachhaltigkeit	Einkauf	Aktualisieren der Lieferantenbewertung	Analyse der Lieferanten, nachhaltiger Einkauf	2020	●
Nachhaltigkeit	Technik	Installation von 3 Wallboxen zum laden von E-Autos von Mitarbeitern		2022	●
Nachhaltigkeit	Gesamtbetrieb	Beitritt zum Bündnis Klimaneutrales Allgäu - EZA zum 01.12.2021	Ziel: Klimaneutralität bis 2030, Einsparung von 10% CO ₂ - Emissionen zum Stand 2021	2021	●
Nachhaltigkeit	Technik	Umstellung des gesamten Strombezuges von Standard auf Ökostrom	Ab 2023: 100% Ökostrom	2023	●
Energieeffizienz	Technik	Aufbau/Einführung einer Zentralen Leittechnik (ZLT)	Verbesserte Analyse und Auswertung von Strom-, Wasser- und Wärmeverbräuchen, unterstützt durch den Einsatz von digitalen Zählern, Energiemengensmessern und Dampfmengensmessern	2024	●
Ziele ab 2022	· Teilnahme am Bündnis Klimaneutrales Allgäu (EZA), ab 01.12.2021 · Installation von 3 Wallboxen zum laden von E-Autos von Mitarbeitern in 2022 · Umstellung des gesamten Fremd-Strombezuges von Standard auf Ökostrom ab 2023				

Status Bearbeitung: ● erledigt ● zum Teil erledigt ● in Bearbeitung

DIREKTE UMWELTASPEKTE

Aktiver Umweltschutz setzt voraus, dass wir die von unserem Betrieb ausgehenden Umweltauswirkungen kennen. Daher haben wir unter verschiedenen Umweltaspekten alle direkten und indirekten Auswirkungen ermittelt und hinsichtlich Ökologie, Arbeitssicherheit, Gefahrenpotenzial und Wirtschaftlichkeit bewertet. Als relevant klassifizierte Auswirkungen werden im Rahmen der umfassenden Betriebskontrolle regelmäßig geprüft. Das ermöglicht uns, Schwachstellen aufzudecken, Verbesserungspotenziale zu nutzen und konkrete Umweltziele zu formulieren. Aus ihnen leiten

sich unsere Umweltaktivitäten ab. Aufgrund einer geänderten innerbetrieblichen Datenerfassung für die Erstellung der Ökobilanz sind die Zahlen der Jahre ab 2007 nicht mehr kongruent mit den Daten der Jahre zuvor und werden erstmals ab der aktualisierten Umwelterklärung 2010 nicht mehr dargestellt. Die wesentlichen Umweltaspekte werden nach EMAS III in sogenannten Kernindikatoren ausgedrückt und mit der aktualisierten Umwelterklärung 2011 erstmals eingeführt. Bezugsgröße für den jeweiligen Kernindikator ist die Masse an fertigen Produkten in Tonnen.

Output	2019	2020	2021
Fertige Produkte (Bier, Radler) (t)	20.693	19.296	19.120
Handelswaren (t)	1.362	949	902

1. Kernindikator Energieeffizienz

Beim Brauen unserer Biere verbrauchen wir Energie. Wärme oder Kälte müssen erzeugt und Maschinen betrieben werden. Bei der Meckatzer Löwenbräu erfolgt die Wärmegewinnung über einen mit Erdgas beheizten Dampfkessel. Ein geschlossenes Kondensatrückführungssystem hält die Wärmeverluste der einzelnen Dampfverbraucher gering. Das im Oktober 1994 in Betrieb genommene, 2015 energieeffizient sanierte und ebenfalls mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk (BHKW) weist eine elektrische Leistung von 200 Kilowatt auf. Dank Kraft-Wärme-Kopplung ermöglicht es hocheffiziente Energiegewinnung. Die Umstellung von

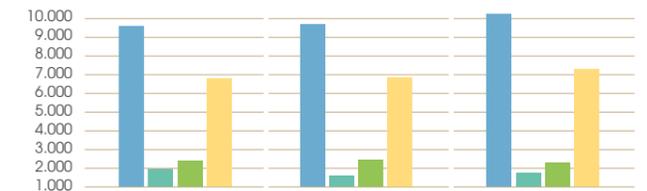
Dampf-Wärmetauschern auf Heißwasser aus dem Energiespeicher hat den Wirkungsgrad des BHKW zusätzlich erhöht. Den benötigten Fremdstromanteil beziehen wir von den Vorarlberger Kraftwerken (VKW). Er wird derzeit zu 93 % aus erneuerbaren Energien gewonnen (CO₂-Produktion pro Kilowattstunde: 23,8 g). Im Deutschen Strommix liegt die CO₂-Produktion bei 421 g pro Kilowattstunde.

Nach EMAS III Verordnung sind die Kernindikatoren jeweils auf die Produktionsmasse in Tonnen zu beziehen. Die Verbräuche werden ab 2017 in MWh angegeben.

Energieverbrauch (MWh/t-Produkte)	2019	2020	2021
Energieverbrauch Gesamt ¹	0,467	0,503	0,528
Stromverbrauch Gesamt	0,119	0,125	0,125
Wärmeverbrauch Gesamt	0,330	0,359	0,381
% erneuerbare Energien ²	15,8	15,0	14,2

¹ ohne Kraftstoffe Fuhrpark ² an Energieverbrauch gesamt

Energieverbrauch MWh



	2019	2020	2021
Energie Produktion	9.656	9.712	10.100
Energie Fuhrpark	1.960	1.689	1.742
Strom Gesamt	2.461	2.402	2.395
Wärme Gesamt	6.836	6.918	7.277

Die spezifischen Energieverbrauchswerte bezogen auf fertige Produkte in Tonnen sind im Bereich Strom im Vergleich zum Jahr 2018 um 1,1 % gesunken, der spezifische Wärmeverbrauch ist jedoch um 3,2 % angestiegen. Die Verbesserungen sind einerseits der besseren Ausnutzung der Produktionsanlagen auf Grund der positiven Unternehmensentwicklung zu verdanken. Andererseits der Umsetzung von diversen kleineren Maßnahmen zur Einsparung elektrischer Energie. Der Anstieg im Bereich Wärme ist dem höheren Anteil an alkoholfreien Bieren zuzuschreiben, die einem wachsenden Markt unterliegen. Daher ist auch künftig mit einem Anstieg des Strom- und Wärmeverbrauchs zu rechnen.

Im Weiteren muss berücksichtigt werden, dass aufgrund des eindeutigen Trends – hin zu kleineren Gebinden – die spezifischen Zahlen pro Tonne fertige Produkte auf gleichem Niveau bleiben bzw. ansteigen werden, was die Interpretation dieser Zahlen schwierig macht. Dies resultiert aus der steigenden Zahl an Einzelfüllungen in Gebinde mit weniger Inhalt.

Durch die im Herstellungsprozess zunehmende Automatisierung steigt der Stromverbrauch. Die größer und schneller werdenden Anlagen sind mit mehr und leistungsstärkeren Motoren, Pumpen und Steuerungen ausgestattet. Nur wenn diese Anlagenteile über ihre Laufzeit betrachtet exakt dimensioniert werden, sind auch in

Zukunft Einsparungen beim Fremdstrombezug möglich. Der Einsatz eines Maximumreglers zur Spitzenlastabsenkung hilft dabei.

Die Kälteversorgung übernimmt eine nach dem Bundesemissionsschutzgesetz genehmigte Ammoniakälteanlage. Mit acht Tonnen Inhalt ist sie der größte Einzelstromverbraucher der Brauerei und wird aus energietechnischen Gründen mit zwei Kreisläufen unterschiedlicher Temperatur betrieben. Die Anlage stellt rund um die Uhr die exakte Temperierung der Gär- und Lagertanks sowie der Reifekammern für unsere Weizenbiere sicher. Das gewährleistet die hohe und gleichbleibende Qualität unserer Biere.

Mit dem Ersatz zweier Verdunstungskondensatoren (Ende 2009) durch neue, energiesparende Aggregate konnte ein weiteres Ziel aus dem Umweltprogramm von 2008 erreicht werden. Der Stromverbrauch konnte 2010 im Vergleich zu den Vorjahren um ca. 7 % reduziert werden, jedoch ist zu berücksichtigen, dass der Stromverbrauch der Ammoniakälteanlage sehr stark von den Jahresdurchschnittstemperaturen abhängig ist. Die Verdunstungskondensatoren werden nach Vorgabe der 42. BImSchV betrieben.

Die betriebseigene Benzin-/Supertankstelle wurde aus ökologischen Gründen stillgelegt, die Dieseltankstelle nach aktuellen Richtlinien modernisiert. Bei ihrem Aus- und Umbau waren laut Sachverständigem keine

Bodenverunreinigungen festzustellen. Die Energieverbrauchsdaten sowie die Laufzeiten der Tankstellenanlage werden monatlich erfasst und statistisch aufbereitet, um Optimierungspotenziale zu ermitteln.

Nach einer Bauzeit von 18 Monaten wurde Ende November 2011 das neue Verwaltungsgebäude der Meckatzer Löwenbräu eingeweiht und eröffnet. „Nachhaltigkeit ist für uns keine Modeerscheinung, sondern spiegelt unsere Haltung gegenüber Mensch und Natur wider. Dies zeigt sich in der umfassenden Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte.

Dieser Philosophie folgend sind das neue Verwaltungsgebäude sowie die angrenzenden Altbauten z. B. nach den neuesten Standards gedämmt: Es wird mit Recyclingwärme geheizt, energietechnisch intelligent gesteuert und weist daher eine hervorragende Energiebilanz auf.

Die Fürsorge für unsere Umwelt und die konsequente und nachhaltige Fortführung von Maßnahmen, die zum Schutz unserer Umwelt beitragen, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und für uns eine Selbstverständlichkeit“, erläutert Michael Weiß das Engagement der Brauerei in seiner Eröffnungsrede.

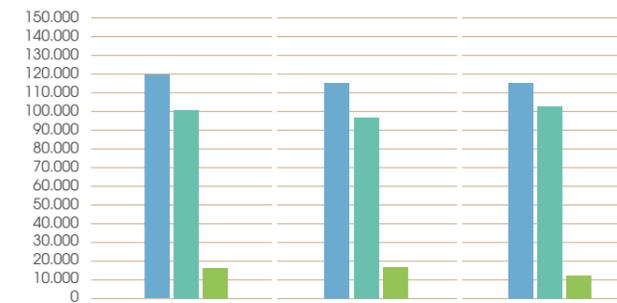
Im Verlauf des Jahres 2013 wurden durch die Nutzung und Optimierung des Economizers weitere energetische Maßnahmen im Verwaltungsgebäude durchgeführt. Im Zuge des Neu- und Umbaus wurde zudem eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen: sie spart 20.000 kg CO₂-Ausstoß pro Jahr ein (gerechnet am derzeitigen Strommix unseres Stromversorgers VKW) und dadurch produziert die Familienbrauerei zusammen mit einem eigenen Blockheizkraftwerk ca. 40 % des Stromverbrauchs selbst.

Den Regionalitätsgedanken leben die Meckatzer, indem sie – wo immer es geht – regionale Materialien, Lieferanten und Handwerker einsetzen. Beeindruckend ist z. B. die weiß-goldene Wirkung des Cannstatter Travertins. Von herausragender Handwerkskunst zeugen die Verlegung der Eichenböden im gesamten ersten Stock oder auch die Qualität der maßgefertigten Schränke, Tische und der Theke in der Lounge.



2. Kernindikator Wasser

Wasserverbrauch
m³



	2019	2020	2021
Wasser Gesamt	119.391	115.416	115.710
Gemeindewasser	101.884	97.476	103.520
Kühlwasser	17.501	17.940	12.190

Unser Frischwasser wird vom Zweckverband für Wasserversorgung Heimenkirch-Opfenbach bereitgestellt und stammt aus dem Grundwasserstrom, der seit der Eiszeit durch die Alpen fließt. Wir legen Wert darauf, dass unser Brauwasser allerhöchsten, weit über der Trinkwasserverordnung liegenden Ansprüchen genügt. In modernen Anlagen erhält es den zum Brauen optimalen Härtegrad. Den Großteil des Frischwassers benötigen wir zum Reinigen von Flaschen, Fässern, Biertanks und sonstigen Produktionsanlagen. Das Wasser für die Kühlung der Luft- und Kältekompressoren kommt aus eigenen Quellen in Brauereinähe.

Deshalb sank der Gemeindewasserverbrauch in 2019 um 8,6 % gegenüber dem Vorjahr, während der Anteil an Kühlwasser wieder stieg. Die tendenziell wärmeren Sommer führen zwangsläufig zu erhöhten Verbräuchen im Bereich Kühlwasser. Sollten unsere Quellen witterungsbedingt zu wenig Wasser für Kühlzwecke schütten, muss dieser Bedarf wieder aus Gemeindewasser kompensiert werden.

Der Gesamtwasserverbrauch blieb gegenüber 2018 auf nahezu gleichbleibendem Niveau. Die Anteile zwischen Gemeindewasser und Kühlwasser haben sich jedoch verschoben. Nach erfolgter Sanierung und Fassung der brauereieigenen Quelle, konnte ein großer Teil des Kühlwassers wieder aus diesen Quellen bestritten werden.

Die fortlaufende Optimierung von Produktionsabläufen, der automatischen CIP-Anlagen und die verstärkte Mitarbeitersensibilisierung sind Teil unsers Pflichtbewusstseins gegenüber der Umwelt und führen zu einer Senkung des Frischwasserverbrauchs in diesen Bereichen. Der Betriebsvergleich des Bayerischen Brauerbundes bestätigt der Meckatzer Löwenbräu, dass die Verbrauchswerte nach wie vor für eine mittelständische Brauerei mit klassischem Sortiment sehr gut sind.

Durch zahlenmäßig mehr Einzelfüllungen in kleinere Gebinde und durch das Wachstum im Segment der alkoholfreien Biere werden sich die spezifischen Zahlen im Frisch- wie auch im Abwasserbereich nach oben entwickeln.

Spezifische Werte (m³/t-fertige Produkte)	2019	2020	2021
Spezieller Wasserverbrauch (Gemeindewasser)	4,9	5,1	5,4
Spezieller Abwassermenge (zur Kläranlage)	4,0	4,0	4,0

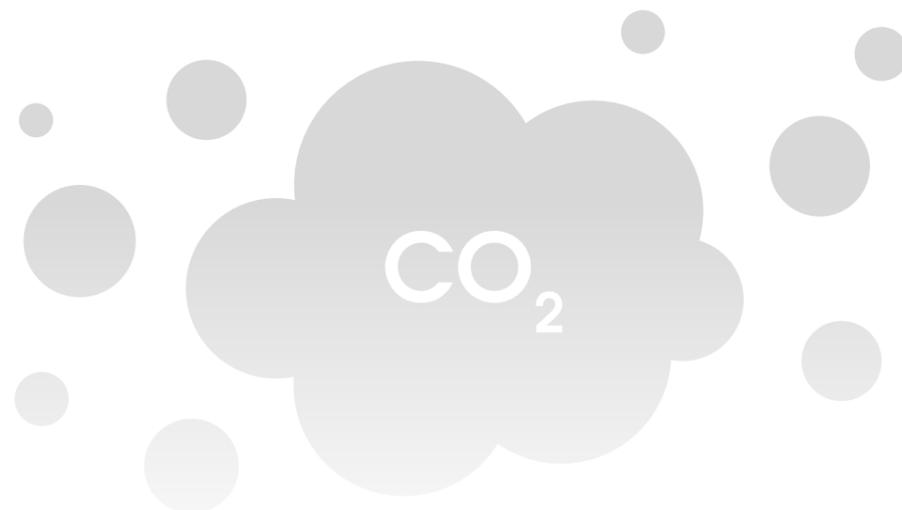
Die rechtlichen Auflagen im Bereich Abwasser werden strenger und die Kosten steigen. Unser Ziel ist es, den betrieblichen Wasserverbrauch zu reduzieren, die Abwassermenge und die darin mitgeführte Schmutzfracht zu verringern. Im Vergleich zum Vorjahr ist die spezifische Abwassermenge um 4,5 % gestiegen. Die mitgeführte Schmutzfracht erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 %, blieb aber deutlich unter den Werten aus 2017. Der moderate Anstieg in beiden Bereichen ist vor allem dem gewachsenen Ausstoß und dem höheren Anteil von alkohol-freien Bieren zuzuschreiben.

Um die kommunale Kläranlage von Belastungsspitzen zu entlasten, wurde 2017 eine Abwasserneutralisationsanlage errichtet und in Betrieb genommen. Dennoch müssen wir auch in Zukunft mit relativ hohen Entsorgungskosten rechnen und sind ökologisch wie ökonomisch auf innerbetriebliche Vermeidungswirtschaft angewiesen. Das setzt die genaue Kenntnis der Abwassermengen, -herkunft und -belastung voraus. Auch die Mitarbeiter/-innen werden in Gesprächen regelmäßig für das Thema sensibilisiert.

3. Kernindikator Emissionen

Durch Energienutzung und im Rahmen des Herstellungsprozesses kommt es zu umweltbeeinflussenden Schadstoff-, Lärm- und Geruchsemissionen. Organisatorische Maßnahmen, das Optimieren von Verfahrens-

abläufen sowie der Einsatz der jeweils besten verfügbaren Technik helfen der Meckatzer Löwenbräu, die Emissionen zu minimieren oder wenn möglich ganz zu vermeiden.



3.1 Emission von Treibhausgasen

Treibhausgase sind gasförmige Emissionen in der Luft, die bei der Herstellung und im Vertrieb unserer Produkte entstehen. Sie tragen maßgeblich zum Treibhauseffekt bei.

Bei der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen zur Strom- und Wärmeerzeugung bzw. im Fuhrpark durch Dieselmotoren entstehen für den Treibhauseffekt relevante Gase. Diese werden in CO₂-Äquivalente umgerechnet und in der Gesamtbilanz zum direkt entstandenen CO₂ addiert.

Durch den Strombezug von den Vorarlberger Kraftwerken, die den Strom über einen sehr hohen Anteil an erneuerbaren Energien (93 %) produzieren, kann das hier entstehende CO₂ mit 23,8 g/kWh im Vergleich zu anderen Energieversorgern sehr niedrig gehalten werden. Das wirkt sich sehr positiv auf die CO₂-Bilanz der Meckatzer Löwenbräu aus.

Insgesamt kam es innerhalb der letzten Jahre zu tendenziell sinkenden Gesamtemissionen an CO₂, bedingt durch Optimierungen in Prozessabläufen und Investitionen in neue Anlagen und Technologien. Dieser Trend kann aufgrund von wachsenden Ausstoßmengen nicht bestätigt werden. 2019 stiegen die Gesamtemissionen am Standort bedingt durch die Steigerung der produzierten Menge, den Witterungsverlauf, den veränderten Emissionen aus dem Strombezug und notwendiger Maßnahmen zur Herstellung alkoholfreier Biere um 3,8 % an.

Gesamtemissionen Treibhausgase (t-CO ₂ -Äquivalente)	2019	2020	2021
Gesamtemissionen Standort*	1.492	1.497	1.705
Gesamtemissionen Fuhrpark*	419	330	363

* Berechnungsgrundlage: GEMIS

Im Bereich des Fuhrparks ist 2019 mit einem Rückgang von 3,5 % der Wert aus 2017 (bezogen auf Produkte in Tonnen) wieder erreicht worden. Begründung hierfür sind bessere Tourenauslastungen, weniger gefahrene Kilometer und weniger Dieserverbrauch im Bereich Logistik.

Emissionen von Treibhausgasen (kg-CO ₂ -Äquivalenz/t-Produkte)	2019	2020	2021
aus Strombezug	3,2	1,8	1,7
aus Eigenstromerzeugung (Erdgas)*	10,3	11,5	12,8
aus Wärmeerzeugung (Erdgas)*	37,9	42,1	41,5
aus Wärmeerzeugung (Heizöl)*	2,2	0,0	10,2
aus Fuhrpark (Diesel)*	30,9	30,6	34,5
aus Kältemitteln (R22 + R134a)	0,0	0,0	0,0

* Berechnungsgrundlage GEMIS

3.2 Jährliche Gesamtemissionen in die Luft

Neben Treibhausgasen entstehen bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe noch weitere Emissionen wie Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x) und Feinstaub (PM). Diese werden aufgrund der von uns erfassten Kraft- und Brennstoffverbräuche über Berechnungen ermittelt. Für eine bessere Interpretation der Zahlen werden die Emissionen am Standort und Emissionen durch den Fuhrpark getrennt voneinander betrachtet.

Gesamtemissionen in die Luft Standort	2019	2020	2021
Gesamt (kg)	2.193	2.155	3.593
SO ₂ (kg/t-Produkte) *	0,016	0,014	0,030
NO _x (kg/t-Produkte) *	0,069	0,075	0,084

Durch einen höheren Energieeinsatz stiegen die produktionsbedingten Emissionen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Durch die Optimierungen in der Logistik sanken die Gesamtemissionen unter den Wert von 2017. Die Gesamtemissionen in der Produktion und Logistik werden zukünftig auf Grund unserer neuen Produkte und traditioneller Brauverfahren, sowie durch die Veränderung des Vertriebsgebietes einem leichten Anstieg unterworfen sein. Durch den Einsatz neuer, emissionsarmer Lkws und Optimierung der Heimdiensttouren versuchen wir diesem Trend entgegenzusteuern, was in 2019 im Bereich Logistik ganz klar gelang.

Gesamtemissionen in die Luft Fuhrpark	2019	2020	2021
Gesamt (kg)	1.336	1.060	1.166
SO ₂ (kg/t-Produkte) *	0,000	0,000	0,000
NO _x (kg/t-Produkte) *	0,099	0,100	0,113
Feinstaub (PM) (kg/t-Produkte)*	0,001	0,001	0,002

* Berechnungsgrundlage: GEMIS

3.3 Weitere Emissionen

LÄRM

Die Lärmbelastung ist in der Flaschenfüllerei der Brauerei am höchsten. Wie Messungen der Berufsgenossenschaft bestätigen, konnten wir durch Schalldämmung den Lärmpegel im Innenbereich auf unter 85 dB(A) senken.

Schallschutzmauer des Bier- und Paradiesgartens konnte der Lärmpegel im Außenbereich der Brauerei zusätzlich gesenkt werden.

Lärmverursachende Maschinen wie Luft- oder Kältekompressoren sind in gut gedämmten Räumen installiert. Die Maßnahmen zeigen Erfolg: Es gab bisher keine Beschwerden von Anwohnern.

Durch Schalldämpfungsmaßnahmen im Bereich Schrotrei/Sudhaus konnte 2019 der Lärmpegel im Sudbetrieb zusätzlich gesenkt werden.

STAUB

Durch den Neubau zweier Verdunstungskondensatoren für die bestehende Ammoniakkälteanlage und der

Der bei Anlieferung und Transport entstehende Malzstaub wird in geschlossenen Systemen abgesaugt, anschließend gefiltert und als Viehfutter verwendet.

4. Kernindikator Abfälle

Wertstoffe wie Altetiketten, Bruchglas und Bruchkästen werden bei der Meckatzer Löwenbräu seit Jahren getrennt gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Bei den Reststoffen, die in der Brauerei anfallen, liegt der Anteil von Treber und Überschusshefe bei etwa 90 %. Sie sind als „organische Wertstoffe“ willkommene Futtermittel in der Viehwirtschaft. Insgesamt unterscheiden wir circa 30 Wert- und Reststoffaktionen, die in der aktuellen Abfall-Verzeichnis-Verordnung (AVV) katalogisiert sind. Die Vorgaben aus dem Verpackungsgesetz werden eingehalten. Die Trennquote liegt bei rund 92 %. Dieser Wert wird in 2018 nach Vorgabe der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) durch einen Sachverständigen verifiziert und dokumentiert.

Wertstoffe und Abfälle (t)	2020	2021
Altpapier	13,3	12,5
Glas	86,0	89,7
Kunststoffe (inklusive Etiketten)	61,9	81,9
Metalle	23,6	44,8
Holz	13,4	34,1
Textilien	0,0	0,0
Bioabfälle	14,5	14,9
Hausmüll	29,5	22,1

Durch konsequentes Aussortieren von Fremd- Leergut und Abgabe an den Handel konnte die Menge an Altglas in den letzten Jahren reduziert werden, jedoch muss hierbei festgestellt werden, dass durch die Vielzahl an Individualflaschen, die durch die Brauereien in Deutschland auf den Markt gebracht werden. Jedoch zukünftig mit einem Anstieg im Altglasbereich zu rechnen ist. Im Weiteren kommt es zu einem Anstieg durch einen überalterten Flaschenpool. Durch die gezielte Sammlung von Fremdglasflaschen konnten diese dem Recyclingpool wieder zugeführt werden.

Jährliches Abfallaufkommen (kg/t-Produkte)	2019	2020	2021
Wertstoffe	11,6	10,5	14,8
Restmüll	0,8	1,5	1,2
Gefährliche Abfälle	0,0	0,0	0,0

Die Menge an Altmetall steht stark im Zusammenhang mit den jeweils getätigten Investitionen. Im Bereich Hausmüll sind Sondereffekte wie Entrümpelung von Lagern für den Anstieg verantwortlich.

Bei den organischen Wertstoffen sind auch in den folgenden Jahren steigende Zahlen zu verzeichnen. Dies begründet sich durch die höhere Sudhausleistung.

5. Kernindikator biologische Vielfalt

Als biologische Vielfalt ist der Flächenverbrauch der Brauerei zu verstehen. 2017 wurde für den Bau der Abwasserneutralisations-Anlage 200 m² Grünfläche verbraucht.

Biologische Vielfalt (m ²)	2019	2020	2021
Gesamtfläche	48.989	48.989	48.989
überbaute Fläche	16.711	16.711	16.711
versiegelte Fläche	9.443	9.443	9.443
Grünfläche	22.835	22.835	22.835
Anteil überbaute / versiegelte Fläche an der Gesamtfläche (%)	53,4	53,4	53,4

Im Juli 2013 wurde der neue Innenhof der Brauerei mit angrenzendem Bier- und Paradiesgarten fertig gestellt und zusammen mit den Meckatzer Löwenbräu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Angehörigen feierlich eingeweiht. Kunst, Architektur und kulinarischer Genuss spielen bei uns eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich vor allem in unserem neuen Glaspavillon des Meckatzer Bräustübles mit Blick auf den Paradiesgarten. Neben beeindruckenden Kunstobjekten finden sich in unserer Gartenanlage auch abwechslungsreiche Erlebnisangebote für die ganze Familie, wie zum Beispiel eine Slackline zum Balancieren. Die Bewässerung unseres Paradiesgartens erfolgt über ein modernes und wassersparendes Zisternensystem. Hierbei wird das in den Zisternen gespeicherte eigene Quellwasser zu Bewässerungszwecken nur abgegeben, sobald das in der Erde befindliche Messsystem eine zu geringe Feuchtigkeit verzeichnet. In sehr trockenen Jahren muss Frischwasser zugespeist werden.



6. Kernindikator Materialeffizienz

Hinter dem Begriff Materialeffizienz steht laut Definition der Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ohne die Energieträger und Wasser. Die Zahlen der eingesetzten Rohstoffe sind stark abhängig vom jeweiligen Jahresausstoß der Meckatzer Löwenbräu und sind daher wenig aussagekräftig im Sinne der Effizienz, da die Rohstoffe nach vorgegebenen Rezepturen eingesetzt werden.

Eine Kennzahl für die eingesetzten Betriebsstoffe ist daher eine bessere Möglichkeit, um die Materialeffizienz zu bewerten. Hierzu werden im Folgenden die Zahlen aus den Verbräuchen an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, Wasseraufbereitungsmitteln, Kühlmitteln und Schmierstoffen dargestellt. Daraus wird ersichtlich, wie effizient diese im Rahmen der Produkt- und Anlagen-

sicherheit eingesetzt werden und ob zukünftig zusätzliche Einsparungen bei gleichbleibender Produktqualität generiert werden können.

Ein wichtiges Umweltziel der Meckatzer Löwenbräu ist die Schonung von Ressourcen, jedoch steht die Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Anlagen an oberster Stelle.

	2019	2020	2021
Eingesetzte Hilfs- und Betriebsstoffe (t)	1.803	1.808	1.791
Spez. Verbrauch Betriebsstoffe (kg/t-Produkte)	87,2	93,7	93,7



Durch die Einführung unseres neuen Produktes „Meckatzer Hell“ in der Euroflasche mussten Flaschen und Kästen beschafft werden. Dies führte zunächst zum Anstieg der eingesetzten Hilfs- und Betriebsstoffe. Dieser Trend konnte 2018 wieder reduziert werden, was sich in 2019 fortsetzte. Hinzu kam die rohstoffbedingt bessere Filtrierbarkeit der Biere, was einen Rückgang der eingesetzten Filterhilfsmittel bewirkte. Die Einführung des neuen Artikels „Meckatzer Hell“ in der 0,33 l-Euroflasche wird in 2020 wiederum einen Anstieg in dieser spezifischen Kennzahl bewirken.

INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Als moderne Brauerei sind wir vielschichtig tätig. Ob im Einkauf, in der Produktion, im Vertrieb oder im Marketing, hat unser Tun Auswirkungen auf die Umwelt. Nicht alle lassen sich kontrollieren oder in Zahlen fassen. Wir haben sie dennoch detailliert identifiziert und bewertet. Die wesentlichen Umweltaspekte mit indirekten Auswirkungen sind nachfolgend aufgeführt und beschrieben:

1. Logistik / Fuhrpark

Der Vertrieb und Transport unserer Produkte ist mit Lärm- und Schadstoffemissionen verbunden, die wir auf ein Minimum reduzieren wollen. Unsere komplette LKW-Flotte (25 Stück) wird sukzessive durch Fahrzeuge neuester Generation ersetzt. Der Systemkauf beinhaltet die externe Wartung und Pflege des Fuhrparks, so dass der Betrieb einer eigenen Werkstatt und der damit einhergehende Umgang mit bedenklichen Hilfs-, Betriebs- und Reststoffen unnötig ist. Der PKW-Fuhrpark wurde auf Fahrzeuge mit sparsamen Turbodieselmotoren und Rußpartikelfiltern umgestellt. Konsequente Tourenplanung und Fahrerschulung bringen weitere Emissionsminderungen. Innerbetrieblich erfolgt der Transport ausschließlich über umweltfreundliche Elektrostapler.

Auch in den Jahren 2017 bis 2019 wurden ältere Fahrzeuge unseres Fuhrparks mit Lkws der neuesten Generation (Euro 6 D Norm) ergänzt.

Alle unsere Mitarbeiter im Fuhrpark müssen regelmäßig an Schulungen in energiesparender, wirtschaftlicher Fahrweise teilnehmen, um durch angepasste Fahrweise zur Senkung von CO₂-Emissionen beizutragen.

2. Rohstoffeinkauf

Malz beziehen wir konsequent aus kontrolliert-integriertem Anbau aus Oberschwaben und Südbayern. Hopfen wird größtenteils direkt von Landwirten aus Tettang bezogen. Diese nachhaltige Einkaufspolitik sichert umweltfreundliche Anbaumethoden, kurze Transportwege, fördert die heimische Landwirtschaft, trägt wesentlich zu unserer stetigen und hohen Produktqualität bei und stellt für unsere Konsumenten ein Höchstmaß an Produktsicherheit dar.



3. Wareneinkauf

Wir verwenden bevorzugt Güter aus der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben, um transportbedingte Emissionen zu reduzieren. Eine Lieferantenbewertung ergab, dass 38 % unserer Zulieferer und Dienstleister nach EMAS validiert, Mitglied im Umweltpakt Bayern oder nach EN ISO 14 001 zertifiziert sind. Circa 55 % haben ihre Umweltleistungen in glaubhafter Weise dargestellt oder nehmen an branchen- oder regionalbezogenen Umweltaktivitäten teil.

4. Marketing

Da wir uns in der Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen in der Region sehen, stellen wir an absatzfördernde Werbemittel sowie an Werbemittellieferanten hohe Anforderungen. Wir beziehen Werbepostersachen nur von Druckereien aus nächster Umgebung, deren Umweltleistung wir jederzeit prüfen können. Markenkooperationen werden u.a. auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung eingegangen.

5. Vertrieb

Wir wollen Umweltbewusstsein vorleben und weitergeben. Unsere Gastronomen erhalten durch unsere Außendienstmitarbeiter, Kundendienstmonteure sowie bei Seminaren vor Ort oder in der Brauerei Beratung zum sachgemäßen Umgang mit Reinigungsmitteln und Spülmaschinen. Die Dienstwagenflotte ist einer ständigen Erneuerung unterworfen um die Emissionen so niedrig wie immer möglich zu halten.

6. Betreuung von Gaststätten und Festen

In der Ausstattung von Gaststätten setzen wir auf Elektrogeräte, vor allem Kühlschränke und Kühlanlagen neuester Technologie mit den derzeit niedrigsten Energieverbrauchswerten. Dies ist durch unser Beschaffungssystem gesichert. Auch unsere Festeabteilung ist mit Kühlanhängern, Kühlschränken und Durchlaufkühlern der neuesten Generation ausgestattet. Damit sorgen wir auch außerhalb der Brauerei auf Veranstaltungen, Festen und in der Gastronomie für einen möglichst geringen Energieverbrauch beim Einsatz unserer Gerätschaften.

7. Soziales Engagement

Die Meckatzer Löwenbräu beschäftigt rund 128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Können, ihre Leistungsbereitschaft, das was sie für und im Unternehmen bewegen, ist von essentieller Bedeutung für unseren gemeinsamen Erfolg.

Verantwortungsbewusstes Unternehmertum bedeutet daher für uns: Genauso wie wir uns auf die Belegschaft verlassen können, muss sie sich auf uns verlassen können. Gelernt haben wir das von Lena Weiss, der Urahnin unserer Brauerei. Sie hat nach dem Tod ihres Mannes nicht aufgegeben, sondern den 1853 gemeinsam erworbenen Brauereigasthof – zum Wohle ihrer Kinder und vieler Familien in Meckatz – mit Mut und Tatkraft weitergeführt.

8. Lena-Weiss-Initiative

Unserer Heimat, dem Allgäu fühlen wir uns tief verbunden und sehen als Familienbrauerei in vierter Generation auch unsere unternehmerische Verantwortung für die Region. Im Jahr 2003 haben wir zum 150-jährigen Familienjubiläum deshalb die Lena-Weiss-Initiative gegründet. Ihr Ziel ist es, ganz im Sinne unserer Ahnin Lena, Menschen jeglichen Alters dabei zu unterstützen, Mut zu zeigen, sich auf die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu besinnen und den eigenen Weg weiter zu gehen. Spannende Projekte und Aktionen durften wir seit der Gründung unterstützen und begleiten, wie beispielsweise 2019 die Aktion „Miteinander statt übereinander reden“ aus Friedrichshafen. Das mobile Dialogkonzept eröffnet einfach zugängliche Gesprächsräume genau dort, wo Menschen normalerweise aneinander vorbeigehen statt sich zu begegnen. Bei kostenlosem Kaffee, Tee und Gebäck lässt es sich locker ins Gespräch kommen und erleben, dass sich Menschen mit völlig unterschiedlicher Herkunft, Kultur und auch Meinung respektvoll und auf Augenhöhe begegnen können.

Engagiert hat sich die Lena-Weiss-Initiative auch bei der Crowdfunding-Aktion von Martin Säckel und Raphael Vogler, die mit ihrem „Patron“, einer nachhaltig produzierten Brotzeitbox, den Allgäuer Gründerpreis 2018 erhielten. Dank zahlreicher Unterstützer konnte die Produktinnovation in Serie gehen.



9. Allgäuer GenussMacher: ein Netzwerk von Macherinnen und Machern

Zum vierten Mal sucht die Meckatzer Löwenbräu 2022 die GenussMacher und -Macherinnen im Allgäu. Unterm Strich geht es der Brauerei darum, ein Netzwerk aufzubauen. Entsprechend zeichnet die Brauerei nicht nur herausragende Produkte mit dem Meckatzer Löwen und jeweils 5.000 Euro Preisgeld aus, sondern auch Persönlichkeiten, Initiativen und GenussOrte.

„Ich bin beeindruckt, wie viele tolle Menschen sich im Allgäu mit dem Thema Genuss beschäftigen und fantastische Arbeit leisten“, so Oberallgäu-Landrätin Indra Baier-Müller, die im Jahr 2021 erstmalig als Jurymitglied die Initiative begleitet hatte. Es sei so wichtig, gerade für diejenigen eine Plattform zu bieten, die kein großes Team um sich herum hätten, sondern oftmals als Einzelkämpfer ihren Weg gehen würden. „Und die Initiative ‚Allgäuer GenussMacher‘ lenkt die Aufmerksamkeit genau auf diese Macherinnen und Macher“, so Baier-Müller weiter. Bei den Allgäuer GenussMachern spielt auch keine Rolle, wie groß das Unternehmen der Bewerberin

oder des Bewerbers ist. Das Produkt muss im Allgäu hergestellt werden und sich durch seine Machart und verwendeten Rohstoffen bzw. Materialien von anderen Angeboten abheben. Über 500 leidenschaftliche Allgäuerinnen und Allgäuer haben seit der Gründung der Initiative im Jahr 2019 am Wettbewerb teilgenommen und zahlreiche Projekte sind innerhalb des Netzwerks entstanden.

Ein sichtbares Zeichen davon ist auch das neue GenussMacher-Magazin, das in Zusammenarbeit mit der Allgäuer Zeitung entstanden ist und jährlich neu aufgelegt wird. Neben verschiedenen Portraits der Gewinnerinnen und Gewinner und interessanten Reportagen werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgeführt. So entstand eine Art Einkaufsführer, der die Einheimischen inspirieren soll, sich selbst einmal auf den Weg zu machen und das vielfältige Angebot unmittelbar vor der Haustüren zu entdecken.

10. Arbeitssicherheit und Notfallvorsorge

Um die Anlagensicherheit zu gewährleisten und Unfälle zu vermeiden, gehen wir mit unseren Maßnahmen weiter, als die Vorschriften es abverlangen: wir stellen beispielsweise adäquate Arbeitsschutzkleidung und -ausrüstung zur Verfügung und unsere Vertriebs-, Service- und Fuhrparkmitarbeiter erhalten ein Fahrsicherheitstraining. Im Brandschutz absolvieren die Mitarbeiter gezielt Übungen und lernen den Umgang mit Feuerlöschern. Akut gesundheitlichen Gefahren beugen wir durch betriebsinterne regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse vor. Zusätzlich soll der 2007 angeschaffte Defibrillator rasche

Hilfe bei Herzversagen möglich machen. Gestützt wird dies durch derzeit 21 ausgebildete Ersthelfer/-innen. Wir liegen hier mit knapp 20 % der Mitarbeiter/-innen deutlich über der geforderten 10%-Quote.

Im Rahmen der jährlichen Substitutionsprüfung werden bedenkliche Gefahrstoffe ermittelt und wenn möglich durch weniger gefährliche Gefahrstoffe ersetzt, so auch 2021. Im letzten Jahr konnte u. a. ein Edelstahlbeizmittel durch ein ungefährlicheres elektrochemisches Verfahren ersetzt werden.

11. Gesundheitsvorsorge

Gesundheit beginnt in Meckatz mit dem Bewusstsein, dass sowohl ein gesunder Geist als auch ein gesunder Körper gezielte Schulung und Training benötigen. So entspricht es auch diesem Denken, sich mit Maßnahmen an die Mitarbeiter/innen zu wenden, die bereits vor dem Eintritt von Beschwerden und Krankheiten Wirkung zeigen. Ein Ergebnis davon ist, dass die Gesundheitsquote auch im Jahr 2019 mit 96,4% in der Meckatzer Löwenbräu über dem Branchen- und Landesdurchschnitt liegt. Auch die 1000-Mann-Quote (Kennzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle) liegt unter dem Durchschnitt der Mitgliedsbetriebe der Berufsgenossenschaft BGN.

	2019	2020	2021
Gesundheitsquote (%)	96,4	97,8	96,3
1000-Mann-Quote	32	24	24

Schon 1999 wurden bestehende Krankheitsbilder unserer Mitarbeiter/innen analysiert: Wir mussten Defizite und Anfälligkeiten insbesondere in den Bereichen Skelett, Muskeln und Bindegewebe feststellen.

Um dem aktiv entgegenzuwirken, haben wir gemeinsam die Idee der „Meckatzer Gesundheitswerkstatt“ vorangetrieben und verwirklicht: unerlässlich hierfür waren neben einem breiten Verständnis der Notwendigkeit beim Aufbau auch die vielen fleißigen Meckatzer Mitarbeiter, die in ihrer Freizeit beim Umbauen und Einrichten des bisher ungenutzten Raumes geholfen haben.

Seit 2002 gibt es eine in der Region einzigartige Einrichtung, die, neben 15 Gerätetypen, einer Tischtennisplatte, einem Entspannungsraum, einer Infrarotkabine und einer Vielzahl von Kleingeräten den Mitarbeitern zur Freude an der Bewegung dienen.

Fachkundigen Rat können sich die Trainierenden bei einem Physiotherapeuten einholen, der zweimal pro Woche im Haus ist. Mit ihm können sie sich einen individuell ausgearbeiteten Trainingsplan zusammenstellen und eigenständig trainieren.

Außerdem werden, abhängig von den Wünschen der Belegschaft, pro Jahr sechs bis acht Spezialkurse wie pulskontrolliertes Ausdauertraining, Yoga, autogenes Training, Pilates oder Fitness- und Funktionsgymnastik angeboten. Immer wieder finden sich Besucher der Gesundheitswerkstatt zusammen, um gemeinsam anderen Sportarten wie Nordic Walking nachzugehen. Auch bei diversen Lauf- und Radveranstaltungen sind die Meckatzer Teams regelmäßig vertreten.

Ebenso versuchen wir direkt am Arbeitsplatz belastende Faktoren zu minimieren. Alle Arbeitsplätze wurden ergonomisch geprüft und optimiert; beispielsweise werden in den Büros zunehmend Steharbeitsplätze eingerichtet.

Außerdem stellen wir alkoholfreie Getränke sowie Mineralwasser und Obst aus der Region zur Verfügung.

Seit Anfang 2018 werden in Zusammenarbeit mit HR-Werkbank Strukturen zur Mitarbeiterförderung erarbeitet. Bisher wurden strukturiert Mitarbeiterjahresgespräche durchgeführt, Personalentwicklungspläne für jeden Mitarbeiter erarbeitet, Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und eine Vielzahl von Workshops (z. B. Stressmanagement, Präsentationstechniken, Projektmanagement, Softwareschulungen) durchgeführt.

12. Wir-Gefühl

Erfolgreich sind wir, wenn nicht jeder für sich, sondern alle miteinander arbeiten. Durch Weihnachtsfeiern und „Löwenabende“, die im jährlichen Wechsel mit erlebnisorientierten Mitarbeiterausflügen stattfinden, versuchen wir das Gemeinschaftsgefühl und die informellen Kommunikationsstrukturen zu fördern.

Dabei vergessen wir nicht, dass hinter jeder/jedem Mitarbeiter/-in ein Mensch steht, der Familie und ein Leben außerhalb des Unternehmens hat.

Das 275-jährige Jubiläum der Meckatzer Löwenbräu wurde am Sonntag, den 30. Juni 2013, im Kreise der Meckatzer Mitarbeiter, Rentner und Familienangehörigen in lockerer und angenehmer Atmosphäre im neuen Innenhof der Braustätte gefeiert.

Auf Initiative von Benedikt Weiß übernehmen wir zudem für jede/n Mitarbeiter/in je nach Beschäftigtenverhältnis alle zwei Jahre die Kosten für einen etwa fünftägigen Südtirol-Urlaub. Das Angebot besteht seit über 50 Jahren. Zur Wahl stehen Halbpension-Aufenthalte in Pensionen, Hotels oder Ferienwohnungen.



AUSGEZEICHNETER ARBEITGEBER

Das Engagement von Meckatzer als Arbeitgeber wurde mit verschiedenen Auszeichnungen gewürdigt:

„Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis“, so Geschäftsführer Matthias Tomasetti, der bei Meckatzer in seiner Funktion unter anderem für den Bereich Personal zuständig ist. „Es bestärkt uns darin, den Weg des wertschätzenden Miteinanders weiterzugehen. Wir glauben fest an eine Gemeinschaft von Menschen, die Ziele partnerschaftlich erreicht. Entsprechend soll sich jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin als aktiven Teil dieser Gemeinschaft verstehen. Das fordern und fördern wir auf ganz unterschiedlichen Ebenen.“



**Kontaktadresse:**

Meckatzer Löwenbräu
 Benedikt Weiß KG
 Meckatz 10
 88178 Heimenkirch/Allgäu
 Telefon: 08381/504-0
 E-Mail: info@meckatzer.de
 www.meckatzer.de

Folge uns auf  

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist für die Öffentlichkeit bestimmt und lädt zur Diskussion über umweltrelevante und soziale Themen im Umfeld der Meckatzer Löwenbräu ein.

Zur Umwelterklärung

Der nächste konsolidierte Nachhaltigkeitsbericht wird spätestens im Juli 2024 zur Validierung vorgelegt. Die aktualisierte Umwelterklärung im Juli 2022 wird laut Regelung für kleine und mittlere Unternehmen von einem unabhängigen Umweltgutachter geprüft. In den Zwischenjahren 2021 und 2023 wird jeweils eine nicht vom Umweltgutachter zu validierende Umwelterklärung bei der zuständigen Registrierungsstelle eingereicht.

Die aufgeführten Ziele und Maßnahmen betreffen lediglich die wesentlichen Aspekte. Auf Anfrage informieren wir über Einzelheiten zu untergeordneten Themen. Die Umwelterklärung wurde stellvertretend für alle Mitarbeiter des Umweltschutzes der Meckatzer Löwenbräu erstellt.

Die Mitglieder dieses Gremiums sind:

Michael Weiß, Andreas Köhler, Simon Schnepf, Max Stör, Markus Horn



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026

Der Unterzeichnende, **Dr.-Ing. Reiner Beer** EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 11.05 und 11.07 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/ wie in der Umwelterklärung der Organisation

MECKATZER LÖWENBRÄU BENEDIKT WEIß KG

am Standort

Meckatz 10, 88178 Heimenkirch

(mit der Reg.-Nr. DE-147-00005)

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 15.06.2022

Dr.-Ing. Reiner Beer
 Umweltgutachter



ZEIT FÜR WAS GUTES.